

Kinderwunsch schafft Probleme

ETHIK Die moderne Reproduktionsmedizin bietet viele Chancen. Dies wirft gesellschaftliche Fragen auf. Der Theologe Markus Zimmermann verlangt klare Leitlinien.

INTERVIEW BENNO BÜHLMANN
kultur@luzernerzeitung.ch

Markus Zimmermann, Sie sprachen letzte Woche im Romero-Haus Luzern über «Kinder um jeden Preis»? Laut aktuellen Studien leidet jedes sechste Paar an Fruchtbarkeitsstörungen. Was bedeutet das für die Betroffenen?
Markus Zimmermann-Acklin: Wenn eine lange gehegter Kinderwunsch nicht in Erfüllung geht, kann das für das betroffene Paar mit viel Leiden verbunden sein. Denn Kinder zu haben, gehört zu den menschlichen Urfahrungen, die wohl in allen Kulturkreisen für Männer wie für Frauen von existenzieller Bedeutung ist.

Unfruchtbarkeit ist ein Thema, das die Menschen schon zu biblischen Zeiten beschäftigt hat. Wie in der hebräischen Bibel zu lesen ist, war ja auch Abraham lange Zeit kinderlos.
Zimmermann: Die Geschichte von Abraham ist ein eindrückliches Beispiel dafür, welche Tragweite der Kinderlosigkeit etwa im Leben eines gläubigen Juden zukommt. Denn es war Ausdruck von Gottes Zuwendung, wenn jemand zahlreiche Nachkommen hatte. Gerade in einer patriarchal geprägten Welt wurde eine grosse Zahl von Kindern auch als Zeichen männlicher Stärke interpretiert.

Heute noch scheint Kinderlosigkeit ein tabuisiertes Thema zu sein. Wieso?
Zimmermann: Es geht um den Intimbereich. Hinzu kommt, dass meist nur eine Person zeugungsfähig ist. Das ist ein heikles Thema. Studien zeigen, dass die Ursachen für Unfruchtbarkeitsstörungen zu je 40 Prozent beim Mann oder der Frau und zu 20 Prozent bei beiden gleichzeitig oder anderen Gründen liegen.

Welche Folgen hat, dass heute viele Mütter den Zeitpunkt des Kinderkriegens immer weiter hinausschieben?
Zimmermann: Das ist ein zentraler Bestandteil des Problems: Waren im Jahr 1980 die Mütter zum Zeitpunkt der Geburt eines Kindes im schweizerischen Durchschnitt noch 26 Jahre alt, so lag der Wert 1996 bereits bei 30 Jahren. Heute dürfte der Schnitt weit höher liegen. Die Fruchtbarkeit der Frau lässt ab 35, beim Mann ab 40 Jahren nach. Zwar kann vielen Paaren durch eine gute Beratung punkto



Frauenklinik der Uni Bern: Im Labor für In-vitro-Fertilisation wird eine befruchtete Eizelle in eine Paillette gezogen. Keystone

Zeitwahl und durch eine hormonelle Behandlung geholfen werden, doch bleibt immer noch eine grosse Gruppe, die trotz dieser Möglichkeiten infertil bleibt.

Immer mehr Paare machen heute Gebrauch von Reproduktionsmedizin.
Zimmermann: Das Verfahren der sogenannten In-vitro-Fertilisation (Zeugung im Reagenzglas) ist durch weitere Methoden wie künstliche Insemination, Spermien- und Eizpende, Leihmutterchaft, Embryonentransfer oder Befruchtung eingefrorener Eizellen ergänzt worden. Die Eltern sind sich aber oft nicht bewusst, dass damit beträchtliche Risiken und ethische Fragen verbunden sind.

Welche Risiken?
Zimmermann: Etwa die wachsende Rate der Mehrlingsschwangerschaften. Studien legen zudem die Vermutung nahe, dass bei den mit Hilfe von Reproduktions-

techniken gezeugten Kindern die Rate der Fehlbildungen leicht höher liegt als bei den natürlich gezeugten Kindern.

Eine weitere Problematik liegt wohl darin, dass die Reproduktionsmedizin inzwischen weltweit vermarktet wird.
Zimmermann: Dies verstärkt die weltweite Ungerechtigkeit. Ich denke an den weltweiten Eizell- und Embryonenmarkt und kommerzielle Angebote einer Leihmutterchaft. Hier ist insbesondere die Frage nach der Autonomie von Frauen zu bedenken, die ihre Keimzellen verkaufen oder ihren Uterus gegen eine Gebühr zur Verfügung stellen: Wie frei werden diese Entscheidungen getroffen?

Wie stellt sich das katholische Lehramt zur künstlichen Befruchtung?
Zimmermann: Das katholische Lehramt lehnt praktisch die gesamte moderne Reproduktionsmedizin ab. So heisst es in

der vatikanischen Instruktion «Donum vitae» von 1987: «Die Fortpflanzung ist aus moralischer Sicht ihrer eigenen Vollkommenheit beraubt, wenn sie nicht als Frucht des ehelichen Aktes, also des spezifischen Geschehens der Vereinigung der Eheleute, angestrebt wird.»

Welche Auswirkungen hat diese Ablehnung des Lehramtes in der Praxis?
Zimmermann: Nach meiner Wahrnehmung hat die strikte Haltung keinerlei Auswirkungen auf die Praxis der Reproduktionsmedizin – auch nicht bei katholischen Paaren. Um Einfluss auf die konkreten Regelwerke unserer Gesellschaft nehmen zu können, braucht es ein Eingehen auf die bestehenden Praktiken und mehr Kompromissbereitschaft.

Welche gesellschaftlichen Leitlinien sind aus Ihrer Ethiker-Sicht wichtig?
Zimmermann: Es ist sinnvoll, dass im Schweizer Recht strenge Leitplanken gesetzt werden. Wichtig ist dabei das ethische Prinzip der Wahrung der Menschenwürde. Insoweit menschliche Embryonen zerstört werden, was bei der Reproduktionsmedizin aber nicht zwingend der Fall sein muss, geht es um den moralischen Status des Embryos. Ein weiteres Prinzip ist die Wahrung des Kindeswohls. Gerade im Fall einer Leihmutterchaft, die unter Umständen noch komplizierter wird durch die Verwendung von gespendeten Eizellen und Spermienzellen, entstehen für die Kinder Probleme, insofern sie zwei biologische Mütter, einen biologischen Vater und eine soziale Mutter und einen sozialen Vater erhalten. Weiterhin verstösst es gegen das Prinzip des Kindeswohls, dass ein grosser Teil der Wunschkinder als Frühgeburten zur Welt kommen und damit möglicherweise viel erleiden.

Was kann der Staat beitragen?
Zimmermann: Ein schlechtes Beispiel ist Dänemark, wo heute vor allem aufgrund des hohen Alters der werdenden Mütter bereits 4 Prozent aller Kinder im Reagenzglas erzeugt werden. Familienpolitik könnte dies vermeiden: Wir müssen uns überlegen, wie Frauen heute berufstätig sein und trotzdem Kinder haben können. Anstatt Umsummen von Geld in die moderne Reproduktionsmedizin zu investieren, wäre die Förderung von kinderfreundlichen Berufsmodellen meines Erachtens die bessere Strategie.

HINWEIS

► Der Theologe Markus Zimmermann-Acklin war viele Jahre Lehr- und Forschungsbeauftragter am Institut für Sozialethik der Universität Luzern. Seit 2010 ist er an der Universität Fribourg tätig. Zudem wirkt er als Vizepräsident der Ethikkommission der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften und als Präsident des Nationalen Forschungsprogramms Lebensende. ◀

Ein Klick, eine Freundschaft?

Während früher die meisten Menschen in einem Familienverbund lebten, auch wenn sie ohne Kinder oder Partner waren, wohnen



Joan L. Jebelean über Freundschaften und Neue Medien

heute viele alleine in ihrer Wohnung. Das muss noch nicht heissen, dass diese Menschen sich dabei alle einsam fühlen. Und doch scheint die Einsamkeit in unserer Welt ein grosses Problem zu sein.

Und das, obwohl wir heute so viele technische Möglichkeiten haben, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Wir haben Telefone und Netels, können dank E-Mail Nachrichten in Sekundenschnelle durch

MEIN THEMA

die Welt schicken, sind Mitglieder von Onlinegemeinschaften. Auf Facebook allein sind über 800 Millionen Menschen eingetragen. Mit einem simplen Klick kann ich mit Bekannten und Freunden von Freunden in Verbindung treten. So kann die Liste der «Freunde» innerer weniger Tage in den dreistelligen Bereich wachsen.

Doch genauso wie die Anzahl von Telefonnummern, die ich in meinem Adressbuch aufgeschrieben habe, ist auch die Zahl meiner Facebook-Freunde nicht ausschlaggebend dafür, ob ich mich alleine fühle. Sicher können Beziehungen über Facebook wiederbelebt werden. Natürlich ist es schön, «alte Bekannte» dank dem Netzwerk wieder zu «treffen». Aber damit uns Beziehungen durch eine gemeinsame Zeiten tragen, braucht es mehr als ein paar Klicks. Nutzen wir die Neuen Medien, um Freundschaften zu pflegen und «eingeschlafene» Kontakte wieder zu aktivieren. Aber hüten wir uns davor, zu glauben, dass 126 Facebook-Freunde einen Menschen vor Einsamkeit bewahren.

Joan L. Jebelean ist christkatholischer Pfarrer in Luzern.

STADT LUZERN

RÖMISCH-KATHOLISCH

Hofkirche St. Leodegar: Sa 17.15; So 8.00 Laudes, 8.30 Sittsam, 11.00, 17.15 Vesper (deutsch), 18.00.
Jesuitenkirche: So 7.00 (keine Predigt), 10.00, 15.00, 17.00.
Klosterkirche Wesemlin: Sa 16.30 (Bretagienzentrum Wesemlin), So 7.30, 10.00, 16.15 Andacht, 18.00 Vesper.
St.-Peters-Kapelle: So 10.00 altl.
St. Anton: Sa 17.00; So 10.00.
St. Johannes, Würzenbach: Sa 17.30 Kinderfeier, So 10.30.
St. Josef, Maihof: So 10.00, 12.00 portug.
St. Maria zu Franziskanern: Sa 16.00, So 9.00, 11.00.
Bruchmattkapelle: So 9.15 (1. So im Monat).
St. Michael: So 10.00, 10.00 Kinderfeier (Kirche St. Anton).
St. Karl: Sa 17.30; So 10.00.
Unterkerke: Gottesdienste: jeden 4. So im Monat 10.00 tschechisch, jeden 3. und 4. Sa im M. 18.00 englisch, philipp.
St. Paul: Sa 17.30; So 10.00.
Littau, Pfarrkirche: Sa 16.00; So 10.00, 11.15 ital.
Reussbühl, St. Philipp Neri: Sa 17.30 Vesper, So 10.00.
Staffelhof: Sa (K. Angaben wegen Bauarbeiten).
Kloster Gerlisberg: So 10.00.
Kantonskapitel: So 9.45 (Hörsaal).
Klinik St. Anna: So 9.30.
Pflegeheim Steinhof: So 9.30, 11.00 spanisch.
Eisabethenheim: So 9.45.
Sentkirche: Sa 14.30 (jeden 1. Sa im Monat); So 9.50 tridentinische Messen.

EVANGELISCH-REFORMIERT

Matthäuskirche: So 10.00 mit Abendmahl, M. Köppli.
Kirche Weinbergl: So 10.00, F. Mühlmann.
Kantonskapitel: So 9.45, Ch. Moser.
Littau-Reussbühl: So 9.30, J. Gros.

CHRISTKATHOLISCH

Christuskirche Mueseg: So 9.30 Eucharistiefeier, Pfr. Ioan L. Jebelean.

KANTON LUZERN

RÖMISCH-KATHOLISCH

Adligenswil: Sa 18.00; So 10.00.
Aesch am See, St. Luzia: So 10.15.
Altschönen: So 10.00.
Baldgegg: So 7.00, 10.00.
Ballwil, St. Margaretha: Sa 17.30; So 10.00.

Beromünster, St. Stephan: Sa 17.45; So 10.15.
Stiftskirche St. Michael: So 8.00, 9.30, 19.30.
Bramboden, St. Antonius: So 10.30.
Buchrain, St. Agatha: Sa 18.15; So 10.30.
Bürten, St. Gallus: Sa 18.00.
Büttscholz, St. Verena: Sa 19.00; So 10.30.
Dagmersellen, St. Laurentius: So 10.15.
Kapelle Sichte: Sa 17.00.
Dierikon, Dreifaltigkeit: Sa 17.30.
Doppleschwand, St. Nikolaus: So 9.30.
Ebersekke: Sa 19.30.
Eibikon, Pfarrkirche: So 10.00, 19.30.
Höflikirche: Sa 17.00.
Egolzwil-Wauwil: So 9.00.
Eich, Pfarrkirche: Sa 19.00; So 10.00.
Eigenthal, Marienkapelle: So 10.30.
Emmen, St. Mauritius: Sa 18.30; So 9.45.
Emmenbrücke, St. Maria: Sa 17.00; So 9.30 ital., 11.00.
Betragenzentrum Hershawand: So 9.45.
Gerliswil: Sa 17.30; So 10.00.
Betragenzentrum Alp: So 10.00.
Bruder Klaus: Sa 17.30; So 10.00.
Entlebuch: Sa 9.00 (1. und 3. Sa im Monat), 18.30 (ausgenommen 1. Sa im M.); So 10.30.
Finsterwald: So 9.15 (ausgenommen 1. So im M.).
Etzwil, Pfarrkirche: Sa 17.00; So 9.30.
Eschenbach, Pfarrkirche: Sa 17.00; So 10.30.
Klosterkirche: So 7.30.
Escholzmatt, St. Jakob: Sa 19.30; So 9.30.
Grossdietwil: Sa 17.30; So 10.15.
Flihli, St. Josef: Sa 19.30.
Geiss, St. Jakobus: Sa 17.30; So 19.30.
Gettnau, hl. Theresia vom Kinde Jesu: So 8.45.
Heiligkreuz: Sa 19.30; So 9.30.
Gauensee, St. Nikolaus: Sa 19.00 (3. Sa im M.); So 9.15.
Gormund, Wallfahrtskirche: So 8.00, werktags 8.00.
Guppen, St. Wendelin: So 10.00.
Grossdietwil: Sa 17.30; So 9.30.
Grosswangen, St. Konrad: Sa 17.00; So 9.15.
Hasle, St. Stephanus: Sa 17.00; So 9.15.
Hochdorf, St. Martin: Sa 17.00; So 10.00, 19.30.
Hohenrain, St. Johannes: Sa 19.00 (1., 3. und 5. Sa im M.); So 10.00, 17.00.
Herg, Pfarrkirche: Sa 16.30 (Blindenheim), 17.30 griech. (Zentrumskapelle), 18.00 (Steinmattli); So 10.30.
Borg Sion: So 17.00.
Kastanienbaum, St. Niklausen, Bruder-Klausen-Kirche: So 9.00.
Inwil, St. Peter und Paul: Sa 17.30; So 9.30.
Kleinwangen: Sa 19.00; So 9.30.

Knutwil, Pfarrkirche: Sa 17.30; So 10.30.
Kriens, St. Gallus: Sa 18.30; So 9.30.
Bruder Klaus: Sa 17.00; So 11.00.
St. Franziskus: Sa 18.00; So 10.00.
Langnau bei Reiden, Marienkirche: siehe Richtenhald Mitfahrgelegenheit: Treffpunkt 9.15 vor Kirche.
Luthern Bad, Wallfahrtskirche: So 10.30.
Malters, St. Martin: Sa 19.00; So 10.00.
Blatten, St. Jost: So 19.00.
Marbach, Pfarrkirche: Sa 19.30; So 9.30.
Meggan, Piuskirche: So 10.15.
Magdalenenkirche: Sa 18.15.
Meierskapell, St. Maria: Sa 18.15 (jeden 3. im Monat); So 9.00.
Merzau, St. Johannes: Sa 18.00; So 9.30.
Menzenberg: Sa 19.30; So 9.30.
Müswangen: So 9.00 oder 9.30 (Auskunft beim Pfarramt, Tel. 041 917 13 76).
Nebikon: Sa 19.00; So 10.00.
Neudorf: So 9.00.
Neuenkirch, St. Ulrich: Sa 18.00; So 10.00.
Nottwil, Pfarrkirche: Sa 17.00; So 9.30.
SPZ Nottwil: So 19.00, Pfr. E. Birrer.
Oberkirch: Sa 17.30 (3. Sa im M.); So 10.30.

GOTTESDIENSTE

Perlen, St. Joseph: So 9.00.
Pfaffnau: Sa 19.30; So 9.30.
Pfeffikon, St. Mauritius: So 9.00, 17.30 italienisch.
Rain: Sa 17.00; So 10.00.
Schenkon, Kapelle Namen Jesu: So 9.15.
Richtenhald, Pfarrkirche: So 9.30.
Rickenbach, St. Margaretha: Sa 17.30; So 10.00.
Rigi Kaltbad: So 11.15.
Schenkon: Sa 19.00; So 10.00.
Romoo, Pfarrkirche: Sa 19.15; So 9.30.
Rothenberg, St. Barbara: Sa 17.30; So 8.30, 10.00.
Root, St. Martin: So 10.00.
Ruswil, St. Mauritius-Kirche und Bruder-Klausen-Kirche: Sa 19.00 (Pfarrkirche); So 8.30 (Stigen), 10.00 (Pfarrkirche Ruswil).
Schachen, Kapelle Herz Jesu: So 9.00.
Schenkon, Kapelle Namen Jesu: So 9.15.
Schierbach, Rochuskapelle: So 9.30.
Schöngau, Pfarrkirche: Sa 19.30.
Wallfahrtskirche: So kein Gottesdienst.
Schütz, Pfarrkirche: Sa 17.00; So 10.30.
Schüpfheim, Pfarrkirche: Sa 18.30; So 9.30.
Schwarzenbach, St. Peter und Paul: Sa 19.15.
Schwarzenberg, St. Wendelin: Sa 19.00; So 9.15.
Sempach Stadt, St. Stefan: Sa 10.00 (Alterswohnheim), 19.00; So 10.00.
Sörenberg, St. Maria: So 10.00.
Sursée: Sa 17.30; So 10.30.
Kreuzlikapelle: So 9.00 spanisch.
Mariazell: So 8.00.

St. Urban, Klosterkirche: So 9.30.
Triengen: Sa 17.30; So 9.30.
Udligenswil: Sa 18.00; So 17.00 ökum.
Uffikon, Jakobus der Ältere: So 9.00.
Ufhusen: Sa 19.30; So 9.30.
Vitznau, St. Hieronymus: So 9.30.
Werthenstein: So 9.45.
Weggis, St. Maria: Sa 18.00; So 9.30.
Wiggan, Marienkirche: Sa 9.30.
Wilkes: Sa 17.00, 1. Reintjes.
Willisau, Pfarrkirche St. Peter und Paul: Sa 9.00, 18.00; So 10.00, 17.00 (alban.).
Winikon-Reitnau-Attelwil: Sa 19.30 oder So 10.30.
Wolhusen, Pfarrkirche: Sa 19.00; So 9.30.
Zell, St. Martin: Sa 18.00; So 10.15.

EVANGELISCH-REFORMIERT

Buchrain Root, Ref. Begegnungszentrum: So 9.30, C. Görtzen.
Emmenbrücke, Kirche Gerliswil: So 9.30, D. Rüegg.
Horw: So 10.00, M. Schönholzer.
Kriens: So 10.00, K. Däppen.
Meggan und Sunday: J. Reintjes.
Weggis: So 18.30 (Chorraum), S. Christen.
Weggis, AZ Hofmatt: So 10.00, S. Christen.
Rigi Kaltbad: So 10.15, C. Mockli.
Sursée: So 10.00, Pfr. M. Neugebauer.
Unteres Surenal: So 10.00, Pfr. A. Kornfeld (Forum Bad Knutwil).
Michelsamt: So kein Gottesdienst.
Oberer Sempachersee: So 10.00, Pfr. H. Hauenstein (Kirchenzentrum Sempach).
Escholzmatt und Umgebung: So 10.15 (Wiggen).
Hochdorf: So 10.00, Pfr. Ch. Thiel.
Willisau: So 10.00 ökum. (kath. Kirche), Pfr. M. Walter.
Höwisli: siehe Willisau.
Dolhusen: So 9.30 mit Sonntagsschule, Pfr. J. Steffen.
Dagmersellen: So 9.30, Pfr. R. Rolla.

ANDERE KIRCHEN

THE INTERNATIONAL CHURCH OF LUCERNE Luzern (Zähringerstrasse 7): Interdenominational worship services every Sunday at 10.30 a.m. with creeds and Sunday school are welcome. Rev. Regan Wilson, Tel. 041 240 29 64.
COMMUNITY OF EMMANUEL Luzern: Postfach 7149, 6000 Luzern; Sunday services: join local churches, for House Group, Bible Reading Fellowship and Sacramental needs (Anglican Rite). Contact: Tel. 078 911 11 43.

HEILSARMEE Luzern (Dufourstrasse 25): So 9.30.
EVANGELISCHE STADTMISSION Luzern (St.-Karl-Strasse 7): So 9.30, Follow me, Hort. Kontakt: Tel. 079 765 89 75.
Ruswil (Höpschen): So 9.30 mit Abendmahl, Sonntagsschule und Hort.
FRIEJE EVANGELISCHE GEMEINDEN Horw/Kriens (So kein Gottesdienst).
Emmen (Mooshöllistrasse 24): So 9.30, Hort. Info: www.feg-emmen.ch.
Hochdorf: So 10.00 mit Kinderprogramm (Aula Avanti).
Freikirche Entlebuch (FCGS) (Haus Soldanella): So 9.30 Missionsgottesdienst mit Sonntagsschule.
CHRISCHONA-GEMEINDE Sursée: So 10.00 mit Hort, 18.00.
MARKUSKIRCHE Luzern (Haldenstrasse 31): So 9.30 mit Kinderprogramm.
GEMEINDE FÜR CHRISTUS/EVANGELISCHER BRÜDERVEREIN Luzern (Rotehofstrasse 17): So 9.45.
EVANGELISCHE FREIKIRCHE, TRÄFFPUNKT LITTAU (Luzernerstrasse 145): So 10.00.
LIGHTHOUSE CHAPPEL INTERNATIONAL Littau (Grossmatt 7): Sunday Service 10.00-12.00. Contact: Tel. 079 765 89 75.
CHRISTLICHES ZENTRUM ZOLLAUS/CHARISMATISCHE KIRCHE Luzern (Zollaustrasse 5): So 9.30 mit Hort (Simultaneibersetzungen in ital. und franz.).
WINEYARD Luzern (Stiftung Rodtegg, Gebäude SH, Rodteggstr. 3, Luzern): So kein Gottesdienst, Info: Tel. 041 362 13 26, info@wineyard-luzern.ch.
MAZEDONISCH-ORTHODOXE KIRCHENGEMEINDE Triengen: HL. Naum Ohrider, Gilerstrasse 9, So 10.00.
CHRISTENGEMEINSCHAFT Ebikon (Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71): So kein Gottesdienst.
KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE Luzern (Matthofstrasse): So 9.00, 10.20 Sonntagsschule.
ICF (INTERNATIONAL CHRISTIAN FELLOWSHIP) Luzern Kriens (Le Théâtre): So 10.30.
GEMEINDE CHRISTI Luzern: (Bruchstrasse 10): So 10.00 Predigt.
ANGELICAN CHURCH IN ZUG Zug: (Reformed Church Anglistrasse): In English with Holy Communion, 4th Sunday in month, 5.30 p.m., info: 041 780 25 33.